

ArztBrief

■ ■ ■ ■ Ausgabe 1 | 2025

Informationen für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Elektrische Felder statt thermische Verfahren

Bei der Behandlung von Herzrhythmusstörungen setzt die Abteilung für Rythmologie neu auf das patientenschonende Verfahren einer Verödung durch elektrische Felder statt durch Hitze oder Kälte. Nur wenige Krankenhäuser wenden bisher „Pulsed Field“ an.

➔ Mehr auf Seite 4

Perioperative Nüchternheit

Seit vergangenem Herbst dürfen die meisten Patientinnen und Patienten im Klinikum auch noch kurz vor einer OP Flüssigkeit und Nahrung zu sich nehmen. Das reduziert den metabolischen Stress und sorgt für schnellere Erholung nach der Operation.

➔ Mehr auf Seite 7

Multimodale Parkinson- Komplexbehandlung

Mit der Parkinson-Komplexbehandlung bietet die Klinik für Neurologie Hilfe bei unklaren Bewegungsstörungen, therapierefraktären motorischen Symptomen oder Komplikationen durch Begleiterkrankungen. Auch die Einstellung von Pumpensystemen ist möglich.

➔ Mehr auf Seite 8

Bleiben Sie mit uns verbunden!

🌐 klinikum-nuernberg.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

viel ist von der elektronischen Patientenakte zu lesen, von ihren Chancen, aber auch von den offenen Fragen. Diese Unsicherheiten gilt es auszuhalten. Denn die Digitalisierung verändert das Gesundheitswesen fundamental – und wir sind entschlossen, diesen Wandel aktiv mitzugestalten.

Einen Meilenstein werden wir am Klinikum Nürnberg im Herbst 2025 erreichen, wenn wir ein neues Krankenhausinformationssystem in Betrieb nehmen. Es stellt, über die „ePA für alle“ weit hinaus, unsere gesamte Patientendokumentation auf eine effizientere, digitale Basis. Ein Großprojekt, das Kraft und Geduld erfordert. Aber am Ende erhoffen wir uns das, wonach auch Sie in Ihrer Praxis streben: eine Verbesserung der Behandlungsabläufe und eine Entlastung unserer Mitarbeitenden.

Auf Seite 13 lesen Sie, welche digitalen Schnittstellen außerdem den Informationsfluss zwischen Klinikum, Praxen und Patienten erleichtern sollen.

Wir schätzen die Zusammenarbeit mit Ihnen aber auch weiterhin analog und persönlich.

Herzlich grüßt Sie

Prof. Dr. med. Achim Jockwig
Vorstand Medizin und Strategie
Vorstandsvorsitzender Klinikum Nürnberg





Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Achim Jockwig (Mitte) begrüßt Prof. Dr. Christian Morath (li.) und Prof. Dr. Jens Neumann als Chefärzte.

Nephrologie und Pathologie unter neuer Leitung

Das Klinikum Nürnberg und die Paracelsus Medizinische Universität (PMU) heißen 2025 zwei neue ärztliche Leitungen willkommen. Prof. Dr. Christian Morath übernimmt zum 1. April als Chefarzt die Klinik für Nierenheilkunde. Prof. Dr. Jens Neumann wird zum 1. Juni Chefarzt am Institut für Pathologie.

Mit Prof. Dr. Christian Morath führt zum 1. April 2025 ein erfahrener Spitzenmediziner die Klinik für Innere Medizin 4, Schwerpunkt Nephrologie und Hypertensiologie, weiter. Der 51-jährige Heidelberger war zuletzt in verantwortlicher Position am Nierenzentrum des Universitätsklinikums Heidelberg tätig.

Prof. Morath folgt auf Prof. Dr. Roland Veelken, der die Nierenheilkunde am Klinikum seit 2017 leitete und in den Ruhestand geht. Die Klinik versorgt jährlich rund 3.500 Patienten stationär, bietet sämtliche Nierenersatzverfahren an und ist eine der größten Kliniken mit diesem Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum.

Der neue Klinikdirektor ist Internist, Nephrologe und Transplantationsmediziner mit ausgewiesener Expertise auch in der Intensivmedizin. „Gemeinsam werden wir den Patientinnen und Patienten in der Metropolregion das gesamte Spektrum der modernen Nierenheilkunde anbieten, von der Vorsorge über die Behandlung komplexer Nierenerkrankungen bis hin zur Betreuung vor und nach einer Transplantation“, sagt Prof. Morath. Dabei wollen wir eng mit den niedergelassenen Nierenspezialisten zusammenarbeiten.“

Kontakt und Anmeldung:

Klinik für Nephrologie | Tel. +49 (0) 911 398-2702
E-Mail: nephrologie@klinikum-nuernberg.de

Am Institut für Pathologie wird zum 1. Juni 2025 Prof. Dr. Jens Neumann die Leitung übernehmen. Der aktuelle Direktor Prof. Dr. Thomas Papadopoulos geht nach 14 Jahren als Leiter in den Ruhestand.

Prof. Neumann (49) arbeitet derzeit am Pathologischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Dort hat er sich in vielen Forschungsprojekten besonders auf die Diagnostik von Tumoren des Verdauungstrakts und der Lunge spezialisiert. Der Pathologe, der aus Essen stammt und in Graz studiert hat, bringt zudem viel Erfahrung in der Molekularpathologie mit.

Das Institut am Klinikum Nürnberg mit rund 75 Mitarbeitenden verfügt über das gesamte Methodenspektrum der klinischen Pathologie einschließlich Molekular-, Neuro- und Kinderpathologie. Pro Jahr analysiert die Einrichtung, die zu den größten ihrer Art in Deutschland zählt, insgesamt 85.000 Gewebeprobe, davon knapp die Hälfte von externen Praxen und Kliniken in der Region.

Prof. Neumann freut sich, in Nürnberg neue Akzente zu setzen: „In einem hochkomplexen Umfeld mit einer großen Zahl an anspruchsvollen Fällen sehe ich es als zentrale Aufgabe, die Weiterentwicklung der Diagnostik – insbesondere in den Bereichen molekulare Pathologie und Digitalisierung – voranzutreiben. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit unserem exzellenten Team einen bedeutenden Beitrag zur medizinischen und wissenschaftlichen Zukunft in Nürnberg zu leisten.“

Kontakt:

Institut für Pathologie | Tel. +49 (0) 911 398-2530
E-Mail: jana.milkau@klinikum-nuernberg.de

Kleines Implantat stoppt Schlafapnoe

Die obstruktive Schlafapnoe lässt sich operativ behandeln. Dabei wird ein sogenannter Zungenschrittmacher implantiert, der nächtliche Atemaussetzer verhindert. Am Klinikum Nürnberg kommt ein neuartiges Schrittmachersystem zum Einsatz.

Üblicherweise wird eine chronische Schlafapnoe mit einer Atemmaske (CPAP) behandelt. Doch diese CPAP-Überdruck-Maskentherapie bleibt manchmal erfolglos oder wird nicht gut vertragen. Seit etwa zehn Jahren steht mittelgradig bis schwer Betroffenen alternativ ein Zungenschrittmacher zur Verfügung. Hier bietet ein neues Implantat jetzt eine weitere Behandlungsoption.

„Dabei setzen wir bei einer Operation über einen kleinen Schnitt unterhalb des Kinns einen Neurostimulator ein“, erklärt Dr. Stefanie Bischoff, Oberärztin der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. „Dieses kleine Gerät stimuliert beidseitig den Hypoglossus-Nerv. Die elektrischen Impulse an den Nerv aktivieren die Zungenmuskulatur und verhindern, dass die Zunge im Schlaf in den Rachenraum zurückfällt und die Atemwege verschließt.“

Das Implantat ist von außen nicht zu sehen

Die Patienten bleiben in der Regel für zwei Nächte im Krankenhaus. Etwa vier Wochen nach dem Eingriff wird der Schrittmacher aktiviert und individuell eingestellt. Das kabellose System ist von außen unsichtbar. Lediglich ein kleiner Stimulator, der nachts mit einem Pflaster unterm Kinn fixiert wird, ist äußerlich erkennbar.

Ein zweites Zungenschrittmacher-Modell ist bereits seit einigen Jahren etabliert, auch dieses steht weiter zur Verfügung. Beide Systeme funktionieren auf verschiedene Weise, erweisen sich in Studien aber als gleichermaßen wirksam gegen die obstruktive Schlafapnoe. „Sie werden in aller Regel gut vertragen, und die Lebensqualität steigt durch den verbesserten Schlaf spürbar“, sagt Univ.-Prof. Dr. Maximilian Traxdorf, Chefarzt der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. „Wir bieten als eines von wenigen Zentren in Deutschland das ganze verfügbare Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten an.“

Das Schrittmacher-Implantat ist eine Leistung der gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Sehr starkes Übergewicht (Body-Mass-Index ab 35) und bestimmte neurologische Erkrankungen sind allerdings Ausschlusskriterien.

Am Klinikum Nürnberg betreuen im Zentrum für Schlafmedizin die Klinik für Innere Medizin 3, Schwerpunkt Pneumologie und die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde die Betroffenen in enger Zusammenarbeit. „Wir prüfen nach der Vorstellung in der schlafmedizinischen Sprechstunde gemeinsam mit Hilfe von weiterführenden Untersuchungen und in Absprache mit dem Patienten, für wen welche Therapie infrage kommt“, sagt Oberärztin Dr. Dora Triché, die Leiterin des Schlaflabors.

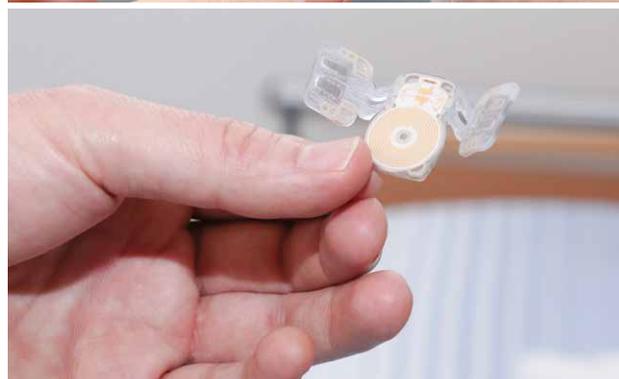
Kontakt

Schlaflabor

Tel.: +49 (0) 911 398-2050
schlaflabor@klinikum-nuernberg.de

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Tel.: +49 (0) 911 398-2516
hno@klinikum-nuernberg.de



Dr. Stefanie Bischoff (v. li.), Dr. Dora Triché und Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Maximilian Traxdorf zeigen das neueste Schrittmacher-Implantat. Dieses wird unterhalb des Kinns eingesetzt und nachts über ein Pflaster mit einem Stimulator in Betrieb genommen.



Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Thomas Deneke bei einer Katheterablation auf dem Campus Süd.

Herzrhythmusstörungen: So hilft das Klinikum Nürnberg

Vorhofflimmern ist eine Volkskrankheit. Aber auch bei selteneren Arten von Herzrhythmusstörungen wächst der Behandlungsbedarf in der Kardiologie. Innovative Methoden der Katheterablation erweitern die Therapiemöglichkeiten.

Gute Nachrichten aus der Herzmedizin: Die Katheterablation, bei vielen Rhythmusstörungen die Behandlungsmethode der Wahl, wird immer sicherer, schneller und erfolgreicher. Am Klinikum Nürnberg hat die neu formierte Abteilung für Rhythmologie unter der chefarztlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Thomas Deneke ihr Spektrum bei diesen minimal-invasiven elektrophysiologischen Eingriffen deutlich erweitert und 2024 rund 900 Patienten damit behandelt.

„Pulsed Field“ heißt das noch junge Verfahren, das zunehmend an Stellenwert im Kampf gegen Vorhofflimmern gewinnt. „Bei Pulsed Field veröden wir die fehlerhaften Erregungsherde im Herzmuskel mit hochenergetischen elektrischen Feldern anstatt mit Hitze oder Kälte“, erklärt Prof. Deneke. „Das funktioniert sehr schnell, akkurat und schont das Gewebe. Im Vergleich zu den thermischen Verfahren liegt es gleichauf, was den nachhaltigen Erfolg anbelangt, bei gleichzeitig geringem Risiko für Verletzungen an Speiseröhre und Nerven.“

Mit minus 200 Grad gegen Kammertachykardien

Erst wenige Rhythmologie-Zentren arbeiten mit „Pulsed Field“. Das Klinikum Nürnberg wendet dabei ein System an, das erstmals die Kartografierung (3D-Mapping) des linken Herzvorhofs erlaubt – für die Behandelnden ist diese „Landkarte“ des Herzens auf dem Bildschirm eine wichtige Navigationshilfe bei der Prozedur.

Auch beim schon lange etablierten Ablationsprinzip der Verödung mit Kälte gibt es Innovation. Als eines der ersten Zentren in Deutschland setzt das Klinikum Nürnberg die Kryoablation bei Kammertachykardien

ein. Die neu entwickelte „Ultra-Low Temperature Cryoablation“ (ULTC) erreicht dank Temperaturen von bis zu minus 200 Grad Celsius auch tiefer gelegene Leitungskanäle im Herzmuskel.

„Mit dem neuen Kathetersystem lassen sich auch dort gezielt tiefe Läsionen setzen, wo die Hochfrequenzablation nicht vordringen kann“, erklärt Deneke. „In Studien erweist es sich als sichere Alternative mit guten Erfolgsergebnissen.“

Viele der von ventrikulären Tachykardien oft lebensbedrohlich betroffenen Patientinnen und Patienten leiden an strukturellen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und benötigen komplexe Therapien. Das Herz-Gefäß-Zentrum auf dem Campus Süd des Klinikums Nürnberg betreut sie interdisziplinär: Kardiologie, Radiologie, Herzchirurgie und Gefäßchirurgie arbeiten hier im Verbund mit der Rhythmologie.

Prof. Denekes mutmachende Botschaft: „Man kann mittlerweile jede behandlungsbedürftige Herzrhythmusstörung angehen. Unsere Werkzeuge verfeinern sich ständig weiter – und dank neuester Technologien ist die Ablation in vielen Fällen das effektivste Verfahren.“

Kontakt

Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie und Rhythmologie

Abteilung für Rhythmologie

Patientenmanagement:

Tel.: +49 (0) 911 398-6617

Sekretariat Chefarzt:

Tel.: +49 (0) 911 398-5507

rhythmologie@klinikum-nuernberg.de

Burn-out-Behandlung: Zurück zum Gleichgewicht

Die Entwicklung eines Burn-outs stellt für viele Betroffene einen tiefen Einschnitt in ihr Leben dar. Mit professioneller Hilfe können Patientinnen und Patienten neue Perspektiven entwickeln und Wege aus Depression, Angst und anderen Folgen des Burn-outs finden.

In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Klinikums Nürnberg setzen wir zur Behandlung eines Burn-outs auf einen multimodalen Behandlungsansatz. Dieser basiert auf einem bio-psycho-sozialen Konzept, das den Menschen und sein Handeln ganzheitlich betrachtet. Es werden also alle körperlichen, seelischen und sozialen Gegebenheiten und Einflüsse im Leben der Patienten betrachtet. Im Mittelpunkt stehen die Fragen nach den individuellen Ursachen der Erschöpfung: Was hat zum Burn-out geführt? Welche Faktoren haben zur Überlastung beigetragen? Welche persönlichen Ziele sollen durch die Behandlung erreicht werden? Wie können neue Verhaltensweisen entwickelt werden?

Kombinierte Einzel- und Gruppentherapie

Die Behandlung umfasst sowohl ärztliche als auch therapeutische Betreuung. In Gesprächsgruppen mit Fachmedizinerinnen und Therapeuten können Betroffene Erfahrungen austauschen und voneinander lernen. Die Gruppenerfahrung vermittelt das wichtige Gefühl: „Ich bin mit meinen Problemen nicht allein“. Diese Erkenntnis macht Mut und gibt Kraft für die eigene Genesung. Auch schafft der Austausch in der Gruppe ein soziales Gefüge, das den Heilungsprozess der einzelnen Patienten positiv beeinflussen kann. Einzelgespräche mit Medizinerinnen oder Therapeuten stützen und reflektieren die intensiven Erlebnisse in den Gruppen.

Stressreduktion als Schwerpunkt

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stressreduktion und dem Erlernen von Entspannungstechniken. Die Konzentrative Bewegungstherapie hilft dabei, den eigenen Körper und seine Reaktionen auf seelische Vorgänge bewusster wahrzunehmen. Auch Biofeedback macht das Wechselspiel zwischen Körper und Psyche sichtbar. Sportliche Aktivitäten fördern die körperliche Fitness und tragen zur psychischen Stabilisierung bei.

Die Kunsttherapie eröffnet einen nonverbalen Zugang zu Gefühlen und inneren Vorgängen. Kreatives Gestalten hilft, Emotionen auszudrücken, die schwer in Worte zu fassen sind, und unterstützt so den therapeutischen Prozess.

Stationäre oder teilstationäre Behandlungen möglich

Inhaltlich unterscheiden sich die stationäre und die tagesklinische Behandlung nicht. Während stationäre Patienten mit Ausnahme von Spaziergängen oder kurzen Beurlaubungen die gesamte Dauer (meist sechs bis acht Wochen) der Behandlung am Campus Nord bleiben, gehen die tagesklinischen Patienten nach dem Therapieprogramm nach Hause. Für Patienten mit z. B. familiären Verpflichtungen kann das sinnvoll, für andere genau Gegenteil, nämlich zusätzlich belastend sein. Das geeignete Setting wird individuell im Indikationsgespräch vor dem Beginn der Behandlung festgelegt.

Rückkehr in den Alltag als Ziel

Intention der Behandlung ist nicht nur die Linderung akuter Symptome, sondern die Entwicklung nachhaltiger Strategien für einen gesünderen Umgang mit Belastungen. Die Patienten lernen, ihre Grenzen wahrzunehmen und zu respektieren, Warnsignale frühzeitig zu erkennen und präventiv gegenzusteuern. So kehren sie gestärkt und mit einem erweiterten Repertoire an Bewältigungsstrategien in ihren Alltag zurück.



Kontakt

Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

Tel.: +49 (0) 911 398-7390 oder -2298
psychosomatik@klinikum-nuernberg.de

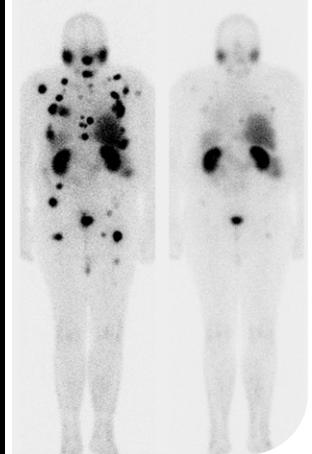
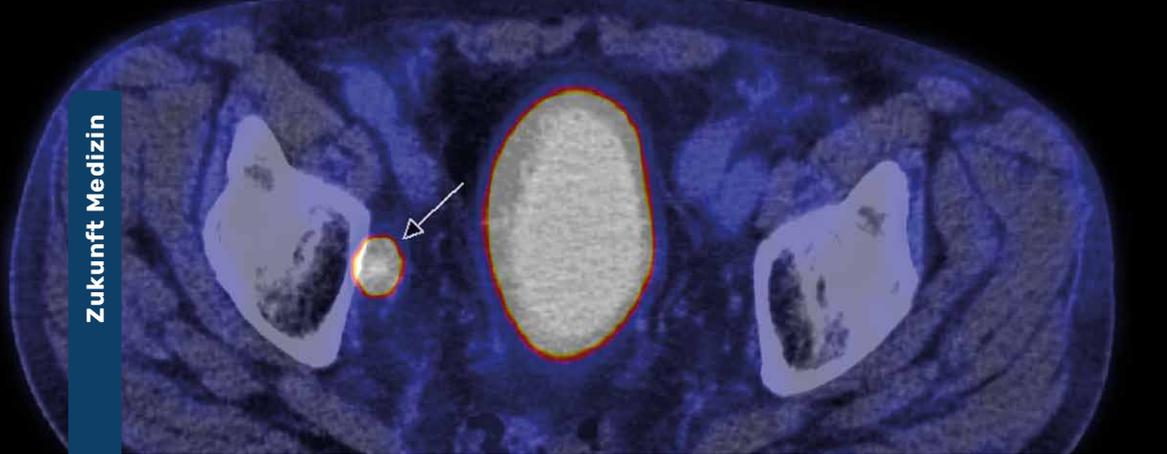


Abb. 1: Mit dem PSMA-PET/CT, einer kombinierten nuklearmedizinischen und radiologischen Untersuchung, lassen sich auch kleine Metastasen feststellen. | Abb. 2: Mit der PSMA-Ligandentherapie kann erfolgreich fortgeschrittener, metastasierter Prostatakrebs behandelt werden.

Neue Diagnose- und Behandlungsverfahren für das Prostata-Karzinom

Patienten mit Prostatakrebs stehen am Klinikum Nürnberg neue Diagnose- und Behandlungsverfahren zur Verfügung: das PSMA-PET/CT zur Detektion selbst kleinster Tumorrezidive und die PSMA-Ligandentherapie zur Behandlung des fortgeschrittenen, metastasierten Prostatakarzinoms.

Das PSMA (Prostata-spezifisches Membran-Antigen) wird von Prostatakrebszellen gebildet. Deshalb kann es sowohl für die Bildgebung als auch für die zielgerichtete Therapie genutzt werden.

Typischerweise wird der Prostatakrebs durch einen erhöhten PSA-Wert auffällig und dann durch eine multiparametrische Magnetresonanztomographie (MRT) und Prostata-Biopsie gesichert. Steigt nach Therapie des Tumors der PSA-Wert erneut an, muss man von einem Rezidiv ausgehen. Dieses ist mit CT oder MRT oft schwer zu erkennen – die PSMA-PET/CT ist jedoch in der Lage, selbst kleinste Rezidivtumore sicher zu erkennen (Abb. 1). Da bei einer PSMA-PET/CT der gesamte Körperstamm abgebildet wird, werden auch ungewöhnliche Lokalisationen einzelner Metastasen erfasst. So erbringt die PSMA-PET/CT bereits bei niedrigen PSA-Werten unter 0,5 in vielen Fällen den Tumornachweis.

Hochspezifische Therapie beim metastasiertem Prostatakarzinom

PSMA kann aber auch zur hochspezifischen Therapie genutzt werden. Dazu wird ein potenter Beta-Strahler an das PSMA gebunden (Therapeutikum Lu-177-PSMA, Handelsname: Pluvicto).

Dieses Medikament kann beim progredienten, kastrationsresistenten Prostatakarzinom eingesetzt werden, Voraussetzung dafür ist der Nachweis einer

Speicherung in der PSMA-PET/CT, eine ausreichende Knochenmarks- und Nierenfunktion. Die Therapie muss aus Strahlenschutzgründen stationär durchgeführt werden, während die diagnostische PSMA-PET/CT eine ambulante Untersuchung ist.

Viele Patienten sprechen gut auf diese Behandlung an (Abb. 2). Die Metastasen des Prostatakrebses bilden sich zurück, auch Schmerzen aufgrund der Metastasen nehmen ab. Zudem wird die Therapie in der Regel gut vertragen. Diese Kombination aus Diagnostik und Therapie auf Grundlage der gleichen Substanzgruppe wird „Theranostik“ genannt.

Die Anmeldung zum PSMA-PET/CT und zur Therapie erfolgt durch den primär behandelnden Urologen oder Onkologen. Die PSMA-PET/CT ist derzeit noch keine Kassenleistung, sie kann jedoch im Rahmen der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) oder für Privatpatientinnen und -patienten angeboten werden. Die Behandlung mit Lu-177-PSMA wird, sofern im Rahmen der Zulassung angewendet und von einem zertifizierten Tumorboard empfohlen, sowohl von den gesetzlichen als auch privaten Krankenkassen erstattet.

Kontakt

Institut für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin | Abteilung Nuklearmedizin

Anmeldung zum PSMA-PET/CT und zur Therapie

Tel.: +49 (0) 911 398-3101

nuklearmedizin@klinikum-nuernberg.de

Perioperative Nüchternheit: Unsere Regelung auf einen Blick

Seit dem 1. Oktober 2024 haben wir am Klinikum Nürnberg, den Krankenhäusern Nürnberger Land und allen Töchtern ein modernes Konzept zur Nüchternheit vor Operationen umgesetzt. Dieses entspricht der aktuellen medizinischen Studienlage.

Zu Ihrer Information und der Ihrer Patientinnen und Patienten haben wir die Regelung in untenstehender Tabelle zusammengefasst. Die Angabe, zu welcher Patientengruppe die behandelte Person gehört,

erfolgt entweder durch die behandelnde Klinik oder bei der Prämedikation durch die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin.

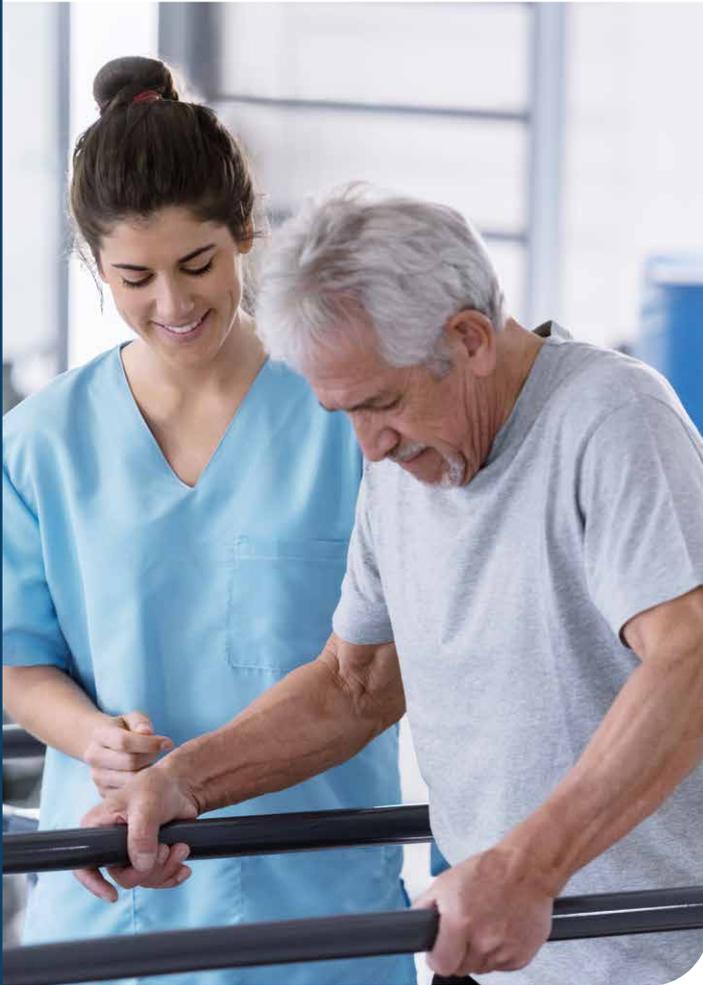
In wenigen Ausnahmefällen und bei Notfall-Operationen müssen die Nüchternheitszeiten länger sein. Alle Patientinnen und Patienten werden über die für sie individuell geltenden Regeln von ihren Ärztinnen, Ärzten und ihrem Pflegepersonal vor Ort informiert.



	Alle elektiven Pat. mit normaler Magenentleerung, auch schmerzarme / -freie, N3/N4 Pat.	Pat. mit verzögerter Magenentleerung (z. B. Reflux, Husten im Liegen, Hiatushernie, Achalasie, ...)	Aufgehobene Magenentleerung (z. B. Ileus, massiver Reflux, akutes Erbrechen, ...), N0/N1/N2 Pat.
Wasser / Tee / Kaffee (auch mit Milch), klarer Saft, gerne gezuckert	bis Abruf in OP trinken, in den letzten 2 Stunden bis 1 Tasse (200 ml) pro Stunde	bis 2 Stunden vor OP	Nüchtern bleiben
Spezielle Trinknahrung		bis 2 Stunden vor OP	Nüchtern bleiben
Muttermilch		bis 3 Stunden vor OP	Nüchtern bleiben
Kleine Menge leicht verdaulicher Nahrung (1 Toast mit Marmelade, 1 Joghurt, 1 Glas Fertig- oder Kuhmilch)		bis 4 Stunden vor OP	Nüchtern bleiben
Vollwertige Nahrung		bis 6 Stunden vor OP	Nüchtern bleiben
Orale Med.		bis Abruf in OP	Nüchtern bleiben, Med. umstellen
Kaugummi (wenn nicht verschluckt)		gerne erlauben, OP nicht verschieben	OP nicht verschieben
Nikotin		OP nicht verschieben	OP nicht verschieben

Kinder bis 12 J.

Multimodale Parkinson-Komplexbehandlung: Moderner Therapieansatz in der stationären Versorgung



Die progrediente Natur der Parkinson-Erkrankung erfordert eine kontinuierliche Adaptation der therapeutischen Strategien. Für komplexe Behandlungssituationen wurde das Konzept der stationären Parkinson-Komplextherapie entwickelt. Diese multimodale Behandlung auf dem Campus Süd des Klinikums Nürnberg integriert dafür verschiedene therapeutische Ansätze in ein Gesamtkonzept.

Als progressive neurodegenerative Störung stellt Morbus Parkinson besondere Anforderungen an die therapeutische Versorgung. Die Diagnosestellung erfolgt primär klinisch, basierend auf einer detaillierten Anamnese und neurologischen Untersuchung. Diese klinische Diagnose kann durch bildgebende Verfahren wie die Magnetresonanztomographie sowie nuklearmedizinische Untersuchungen zur Visualisierung des Botenstoffhaushalts im Klinikum Nürnberg ergänzt werden.

„Die therapeutischen Interventionsmöglichkeiten haben sich in den vergangenen Jahren erheblich weiterentwickelt“, erklärt Univ.-Prof. Dr. Jan Liman,

Direktor der Klinik für Neurologie. Die Basis bildet nach wie vor die medikamentöse Substitutionstherapie zur Kompensation des Dopamindefizits. „Bei fortgeschrittenen Krankheitsverläufen oder komplexen Behandlungssituationen bieten sich apparatgestützte Therapieoptionen an“, erläutert er.

Erfahrung mit Apomorphin- und Duodopa-Pumpen

Die Indikationen für eine stationäre Komplexbehandlung sind vielfältig und umfassen die diagnostische Abklärung unklarer Bewegungsstörungen, die Therapie therapierefraktärer motorischer Symptome, die Behandlung von Komplikationen durch Komorbiditäten sowie die Evaluation der Indikation zur tiefen Hirnstimulation. „Auch die Einstellung von Systemen wie der Apomorphin- oder Duodopa-Pumpen sowie das Management von Medikamentenunverträglichkeiten können eine stationäre Aufnahme erforderlich machen. In beidem können wir aufgrund unserer umfangreichen Erfahrung helfen“, betont Liman.

Die Komplexbehandlung berücksichtigt die Interaktionen zwischen motorischen und nicht-motorischen Symptomen. In Gruppen- und Einzeltherapien werden verschiedene Behandlungselemente aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, medizinische Trainingstherapie, Logopädie sowie psychologische und sozialtherapeutische Interventionen zu einem ganzheitlichen Konzept zusammengeführt.

Die Zuweisung zur stationären Komplextherapie erfolgt durch niedergelassene Neurologen. „Eine enge Kooperation zwischen den behandelnden Ärztinnen und Ärzten ist dabei entscheidend für die Kontinuität der Behandlung und den langfristigen Therapieerfolg. Die stationäre Komplexbehandlung ermöglicht eine intensive, multimodale Therapie unter kontrollierten Bedingungen und kann so wesentlich zur Optimierung des Behandlungsergebnisses beitragen“, sagt Liman.

Kontakt

Klinik für Neurologie

Anmeldungen für stationäre Aufnahmen

Tel.: +49 (0) 911 398-118119 oder online
über klinikum-nuernberg.de/behandlung/haut-nerven/neurologie

CAR-T-Zelltherapie: Erweitertes Behandlungsspektrum für hämatologische Erkrankungen

Das Klinikum Nürnberg erweitert sein therapeutisches Angebot für Patienten mit hämatologischen Erkrankungen deutlich. Als eines von nur 21 zertifizierten Zentren bundesweit kann es durch einen neuen Kooperationsvertrag mit dem Hersteller jetzt auch die CAR-T-Zelltherapie mit Cilta-Cel anbieten.

„Damit steht unseren Zuweiserinnen und Zuweisern das komplette Portfolio der CAR-T-Zelltherapien zur Verfügung“, erläutert Dr. Kerstin Schäfer-Eckart, Leiterin der Abteilung für Stammzelltransplantation und Zelltherapie an der Klinik für Innere Medizin 5, Schwerpunkt Onkologie / Hämatologie. „Wir gewährleisten die gesamte Behandlungskette von der initialen Evaluation über die Gewinnung der Immunzellen der Betroffenen, der Apherese, bis zur Nachsorge in der eigenen Abteilung.“

Neben den etablierten Therapien gegen Lymphome und akute lymphatische Leukämie wird jetzt auch eine innovative Behandlungsoption beim Multiplen Myelom angeboten. Die Therapie kann bereits nach dem ersten Rezidiv eingesetzt werden, was den Zugang zu dieser Behandlungsmethode erweitert. „Neben sechs Uniklinika in Bayern sind wir jetzt das siebte Zentrum mit dieser umfassenden Expertise“, sagt Klinikdirektor Univ.-Prof. Dr. Stefan Knop (Foto u. re.).



Kontakt

Klinik für Innere Medizin 5,
Schwerpunkt Onkologie / Hämatologie

Dr. Kerstin Schäfer-Eckart

Tel.: +49 (0) 911 398-3650 | kerstin.schaefer-eckart@klinikum-nuernberg.de

Neue Ambulanz bietet Hilfe bei Risikoverhalten und Selbstschädigung

Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter (KJP) am Klinikum Nürnberg unter Leitung von Chefarzt Dr. Patrick Nonell hat Ende 2024 mit der neuen „@Risk Ambulanz“ eine spezialisierte Anlaufstelle für junge Menschen mit Risikoverhalten und Selbstschädigung geschaffen. Kinder und Jugendliche, die unter selbstgefährdendem Verhalten leiden, werden hier von einem geschulten Team versorgt.

„Wir sehen einen steigenden Bedarf an professioneller Unterstützung für Jugendliche. Insbesondere das Thema Selbstverletzungen hat deutlich zugenommen“, erklärt der Leitende Oberarzt Dr. Josef Krämer. Die „@Risk Ambulanz“, die noch weiter ausgebaut werden soll, bietet betroffenen Kindern und Jugendlichen kompetente Hilfe durch ein interprofessionelles Team: Ärzte, Psychologen und Therapeuten arbeiten Hand in Hand.

Neu im Team seit August 2024

Dr. Josef Krämer (Foto u.) ist seit dem 1. August 2024 Leitender Oberarzt in der KJP. Der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie hat in München und Erlangen studiert. Bevor er ans Klinikum Nürnberg kam, war er am Uniklinikum Erlangen und im Klinikum Fürth tätig.



Kontakt

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik
und Psychotherapie im Kindes- und
Jugendalter | @Risk Ambulanz

Tel.: +49 (0) 911 398-2800

kjpambnord@klinikum-nuernberg.de



Dr. Evelyn Hauenstein, Bereichsleiterin Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Neue Bereichsleiterin der Abteilung für Geburtshilfe: Dr. Evelyn Hauenstein

Dr. Evelyn Hauenstein ist seit 1. Januar 2025 neue Bereichsleiterin der Abteilung Geburtshilfe in der Klinik für Frauenheilkunde und leitet gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Dr. Dörte Schönbeck die Abteilung.

Die gebürtige Nürnbergerin, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Technischen Universität München studiert hat und danach im Klinikum Rechts der Isar, am Klinikum Starnberg sowie zwölf Jahre lang am München Klinikum Schwabing als Oberärztin und Kreißsaal-Leiterin tätig war, ist seit Juni 2024 am Klinikum Nürnberg.

Sie hat ebenso wie Dr. Schönbeck den Schwerpunkt Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin. Außerdem hat Dr. Hauenstein die Qualifikation der DEGUM Stufe 1, die MIC Stufe 1 der AEG und die Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumortherapie erworben. In Dr. Hauensteins Lebenslauf finden sich zudem besondere Erfahrungen: So hat sie sich für verschiedene Entwicklungshilfe-Projekte u. a. in Eritrea engagiert und nach dem Studium als Wissenschaftsjournalistin gearbeitet.

Kontakt

Klinik für Frauenheilkunde, Schwerpunkt Geburtshilfe am Campus Süd

Tel.: +49 (0) 911 398-5473
geburtshilfe@klinikum-nuernberg.de

Bonding auch für Frühgeborene und bei Kaiserschnitt

Bei der Geburt befinden sich sowohl das Neugeborene als auch die Eltern in einem körperlichen und emotionalen Stresszustand. Umso mehr, wenn ein Kind zu früh oder krank geboren wird. Ein früher Haut-zu-Haut-Kontakt führt erwiesenermaßen zur Stressreduktion beim Neugeborenen, verbessert die kardiorespiratorische Situation und führt zur Stabilisierung von Blutzucker und Körpertemperatur.

Auch bei den sogenannten „Late preterms“-Frühgeborenen, also Babys, die drei bis sechs Wochen vor dem Termin zur Welt kommen, wurde nachgewiesen, dass Bonding das Mortalitäts- und Infektionsrisiko senkt. Des Weiteren führt das Bonding bei der Mutter zur Induktion der Laktation mit Erhöhung des Still Erfolgs und zur Verlängerung der Stilldauer. Der Haut-zu-Haut Kontakt fördert außerdem die Bildung von Oxytocin – bei Mutter und Vater. Dadurch zeigt sich eine bessere Bindung zum Kind, das Selbstvertrauen wächst, das Risiko postpartaler Depressionen sinkt.

Zwei Stunden Haut an Haut

Die Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche bietet jetzt in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geburtshilfe ein spezielles Bonding-Konzept. Zunächst richtet es sich an die „späten Frühchen“. In Zukunft sollen aber auch kleinere Frühchen in das Konzept eingebunden werden. Das Bonding über einen Zeitraum von bis zu zwei Stunden findet bei einer Spontangeburt direkt im entsprechenden Kreißsaal statt. Nach einer Sectio kommen Eltern und Kind in einen extra hierfür aufgewärmten Kreißsaal. Ausgeschlossen ist Bonding für Frühgeborene lediglich, wenn eine kardiorespiratorische Instabilität vorliegt, bei einer Intubationspflichtigkeit oder bei behandlungsbedürftigen Verschlechterungen des medizinischen Zustandes.



Klinikum Nürnberg verlängert Vertrag mit Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Christoph Fusch

Univ.-Prof. Dr. Christoph Fusch ist seit 2016 Chefarzt der Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche. Jetzt hat das Klinikum seinen Vertrag um drei Jahre verlängert. Damit wird der 66-Jährige den 2027 bevorstehenden Umzug in das neue Kinderklinikum Nürnberg begleiten.

In den neun Jahren seiner Tätigkeit als Chefarzt im Klinikum Nürnberg hat Prof. Fusch eine ganze Reihe an Meilensteinen gesetzt: die Vernetzung mit anderen Kliniken und ambulanten Einrichtungen, der Ausbau der Kinderintensivmedizin sowie die Implementierung verschiedener Spezialambulanzen. Hierzu zählen die Ernährungs- und Adipositasberatung, die Diabetesambulanz, die Kinder-Kardiologie, die Schmerzambulanz, die Kinder-Gastroenterologie, Pneumologie und Neuropädiatrie.



Univ.-Prof. Dr. Christoph Fusch arbeitet an internationalen Forschungsprojekten mit hohem Praxisbezug

Auch in der Forschung ist Prof. Fusch sehr engagiert. Prof. Fusch gilt als Pionier in Deutschland für die Ernährung früh- und neugeborener Kinder. Zudem forscht Prof. Fusch mit seinem Team im Rahmen des sogenannten „Horizon Europe“-Förderprogramms an der Entwicklung einer künstlichen Plazenta (s. S. 12).

Urotherapie für Kinder

Vier Prozent der Kinder im Alter von sieben Jahren nassen tagsüber ein, zehn Prozent nachts. Auch ein Prozent der Zehnjährigen leidet tagsüber daran, fünf Prozent in der Nacht. Das bedeutet: In jeder Schulklasse hat mindestens ein Kind eine Blasenfunktionsstörung.

Das Klinikum Nürnberg bietet für diese Patientinnen und Patienten seit Kurzem im Rahmen der sogenannten LU-Sprechstunde eine spezialisierte Urotherapie an. Unter der Leitung von Dr. Eva Harlander-Weikert, Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie und Kinderurologie, unterstützt ein interdisziplinäres Team die betroffenen Kinder.

Ohne Druck und Schamgefühle

Dabei fußt die neue Therapie auf einem ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Kinder dazu zu befähigen, ihren Körper besser wahrzunehmen und zu verstehen. „Viele Kinder trinken zu wenig – und wenn, dann unkonzentriert, ohne auf ihre körperlichen Bedürfnisse zu achten“, erklärt Dr. Harlander-Weikert. Die Therapie, die in Zusammenarbeit mit der spezialisierten Urotherapeutin Camilla Schleußner und der Physiotherapeutin Sevinc Türker durchgeführt wird und in die auch die Eltern eingebunden sind,

vermittelt praktische Richtlinien: Sieben Becher täglich, altersgerecht portioniert, und sechs bis acht Toilettengänge bilden die Basis für eine gesunde Blasenfunktion. Zudem lernen die Kinder, mit Druck und Schamgefühlen umzugehen.



Kontakt

Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
und Kinderurologie

Sprechstunde für Kinder
mit funktioneller Harninkontinenz

Tel.: +49 (0) 911 398-119310

urotherapie@klinikum-nuernberg.de

Forschungsprojekt ArtPlac macht Fortschritte

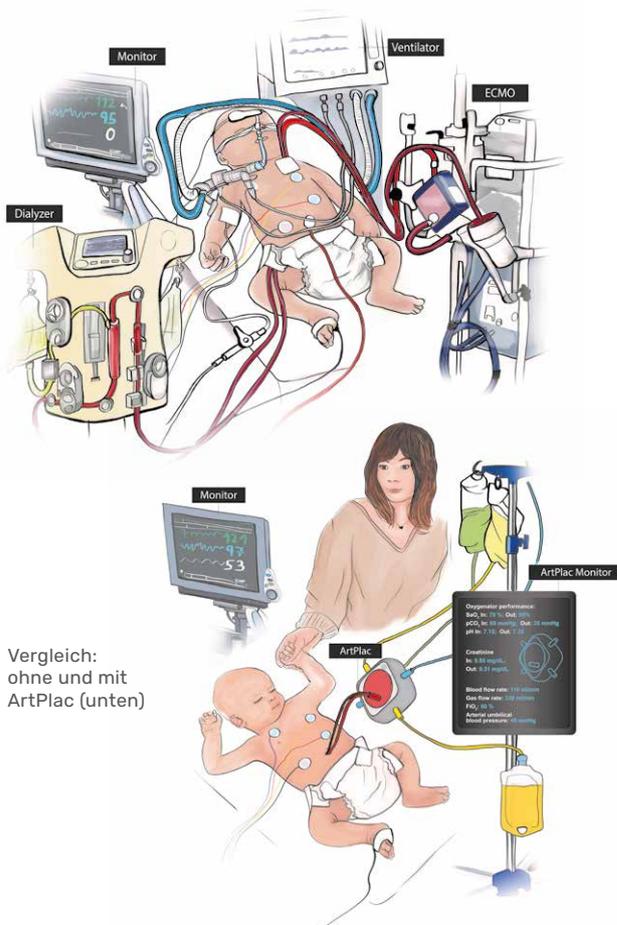
Das Forschungsprojekt ArtPlac, in das Experten der Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche eingebunden sind, schreitet voran. Aktuell ist das Team um Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Christoph Fusch und Privatdozent Dr. Niels Rochow kurz davor, den Prototypen für eine künstliche Plazenta fertigtzustellen, der dann im Sommer am Tiermodell in Maastricht getestet werden kann.

„Wir haben jetzt die dafür nötigen Hohlfasern hergestellt“, erklärt Dr. Rochow. „In dem Prototypen teilen sich Oxygenierungs- und Dialysefasern in abwechselnden Schichten das Gehäuse. Durch die Hohlfasern fließt entweder Sauerstoff oder Dialysierflüssigkeit, während das Blut des Babys um die Fasern herum fließt.“

Die künstliche Plazenta ist für die Behandlung von Frühchen und Babys mit Lungen- oder Nierenproblemen gedacht. Sie soll wie eine echte Plazenta über die Nabelschnur mit dem Blutkreislauf des Babys verbunden sein.

In das Projekt sind neben dem Klinikum Forschungseinrichtungen aus Deutschland, den Niederlanden, Schweden, Irland und Portugal sowie Kanada eingebunden.

Weitere Informationen: artplac.eu



Vergleich:
ohne und mit
ArtPlac (unten)

Geburt im Krankenhaus Lauf – sanft und sicher ins Leben

Mit rund 650 Geburten im Jahr und dem Level-1-Perinatalzentrum des Klinikums Nürnberg an der Seite ist die Geburtshilfe im Krankenhaus Lauf eine optimale Adresse für werdende Eltern.

Ein interdisziplinäres Team betreut die werdenden Mütter in vier modern ausgestatteten Kreißsälen. Das Spektrum reicht von natürlicher Geburt bis zum sanften Kaiserschnitt. Auch alternative Methoden wie Homöopathie, Akupunktur und Hypnobirthing gehören zum Leistungsspektrum.

Kolostrumgewinnung, Auspulsieren und Nabelschnurblut

Das Krankenhaus Lauf bietet die Möglichkeit der Kolostrum-Gewinnung an. Diese besonders nährstoffreiche Muttermilch kann bereits vor der Geburt gewonnen und eingefroren werden. Sie ist reich an Beta-Carotin und unterstützt den Aufbau des kindlichen Immunsystems. Besonders für Babys von Müttern mit Diabetes mellitus ist diese Vorsorge wichtig.

Standard ist auch das Auspulsieren nach der Geburt, auch nach einem Kaiserschnitt. Ebenso können Frauen Nabelschnurblut zum Beispiel für Leukämiepatienten spenden oder einlagern für das eigene Kind.

Besonders wichtig ist Chefarzt Dr. Valentin Klant die Sicherheit in der medizinischen Versorgung: „Wir haben einen sehr hohen Standard aufgebaut und führen regelmäßig Notfalltrainings durch. Und falls eine längere Therapie erforderlich ist, bringen wir die Kleinen umgehend ins Klinikum Nürnberg Süd.“



Kontakt

Krankenhaus Lauf | Abteilung für
Gynäkologie und Geburtshilfe



Interview

Chefarzt Dr. Valentin Klant
Tel.: +49 (0) 9123 180-371
gyn&geb@kh-lauf.de

Bypass-Operationen am schlagenden Herzen

Mit Dr. Fatos Kojqiqi verstärkt seit vergangenem September ein ausgewiesener Experte für „Off-Pump“-Bypasschirurgie das Team der Klinik für Herzchirurgie als Oberarzt. Diese innovative Operationsmethode ermöglicht Bypass-Eingriffe am schlagenden Herzen – ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine.

„Das Off-Pump Coronary Artery Bypass (OPCAB)-Verfahren bietet für geeignete Patienten Vorteile, darunter eine schnellere Regeneration, in besonderen Fällen niedrigeres Schlaganfall-Risiko und geringere Blutungsneigung. Patientinnen und Patienten mit verkalkter Hauptschlagader zum Beispiel profitieren davon besonders“, erläutert Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Theodor Fischlein.



Univ.-Prof. Dr. Theodor Fischlein (li.) und Dr. Fatos Kojqiqi

Zusätzlich bietet die Herzchirurgie des Klinikums das Minimally Invasive Direct Coronary Artery Bypass (MIDCAB)-Verfahren an. Dabei handelt es sich um eine minimalinvasive Bypass-Anlage am schlagenden Herzen, die ohne Eröffnung des Brustbeines auskommt. Operiert wird über einen kleinen seitlichen Zugang zwischen den Rippen auf der linken Brustseite. Mit dieser Methode ist auch ein sogenanntes Hybridverfahren möglich, dabei wird chirurgisch im MIDCAB-Verfahren ein arterieller Bypass angelegt und weitere eingeengte Herzkranzgefäße vom interventionellen Kardiologen über einen Katheter mit einem Stent versorgt, also eine gemeinsame Behandlung der Koronargefäße durchgeführt.

Pilotkliniken starten mit digitalem Patientenportal

Das Klinikum Nürnberg geht einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und führt stufenweise ein Patientenportal ein. Pilotkliniken sind die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Krankenhaus Lauf), die Klinik für Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie (Campus Süd) und die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Campus Nord).

Dank des Portals können Patientinnen und Patienten online Termine vereinbaren, Dokumente wie den Überweisungsschein übermitteln und sich vorab über die Behandlung im Klinikum informieren.

Neben dem Patientenportal ist die Einführung eines Zuweiserportals geplant, um den Austausch auf Expertenebene zu ermöglichen.

Neues Zilienmikroskop in der Kinderklinik

Dank einer Spende der Baumüller-Gruppe kann die Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche ein neues Zilienmikroskop BX 53 anschaffen. Damit wird Patientinnen und Patienten mit der Lungenerkrankung PCD (Primäre Ciliäre Dyskinesie) künftig noch besser geholfen. Eine präzise Diagnose ist nicht immer einfach – eine Hochfrequenz-Videomikroskopie macht den Flimmerschlag der Zilien gut sichtbar. Das erleichtert in Kombination mit einer Messung des ausgeatmeten Stickstoff-Monoxids innerhalb weniger Minuten die Abklärung einer PCD-Erkrankung und beschleunigt so den Behandlungsprozess.



Kinderklinikum-Schirmherrin Karin Baumüller-Söder (Mitte) übergibt die Spende

Sprechstunde für fortgeschrittene Gesichtshauttumoren

Die Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Alexander Eckert hat die Tumor-Sprechstunde ausgebaut. „Die Behandlung fortgeschrittener Gesichtshauttumoren erfordert höchste medizinische Expertise verbunden mit einem interdisziplinären Ansatz mit der Hautklinik, Augenklinik, Neurochirurgie und der HNO-Heilkunde, wie wir ihn am Klinikum Nürnberg praktizieren,“ sagt Eckert.

Neben der operativen Entfernung kommen auch Strahlentherapie und systemische Behandlungen zum Einsatz. Der Fokus liegt dabei auf maximaler Tumorentfernung bei bestmöglichem funktionellem und ästhetischem Ergebnis.

Eine Anmeldung ist über Telefon +49 (0) 911 398-7755 oder abc-sued@klinikum-nuernberg.de möglich. ▶

Studie bestätigt Wirkung von Kunsttherapie

Frauen, die eine Fehl- oder Totgeburt erleiden, verarbeiten das Trauma besser, wenn sie dazu professionelle Kunsttherapie nutzen. Eine Studie des Klinikums Nürnberg und der Paracelsus Medizinischen Universität (PMU) zeigt, dass posttraumatischer Stress durch die Therapie messbar abnimmt. Über vier Jahre untersuchte das Forschungsprojekt „MALT!“ die Effekte einer speziellen Maltherapie auf Betroffene. Die randomisierte Studie der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie arbeitete mit 48 Frauen zwischen 18 und 50 Jahren. Die Staedtler-Stiftung förderte „MALT!“ mit 460.000 Euro.



Schöller-Preis für Altersmedizin

Das Zentrum für Altersmedizin des Klinikums Nürnberg sowie die Theo und Friedl Schöller-Stiftung schreiben wieder den Theo und Friedl Schöller-Preis 2025 aus. Die Auszeichnung für eine innovative wissenschaftliche Arbeit aus der Altersforschung ist mit 20.000 Euro eine der am höchsten dotierten ihrer Art. Bewerbungen können sich Forschende aus Medizin, Lebens-, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Geistes-, Pflege-, Sozialwissenschaften oder Gesundheitsökonomie.

Bewerbungsschluss ist der 14. Juni 2025. Kontakt und Informationen bei Beatrix Jauch, Telefon +49 (0) 911 398-3917, alterszentrum@klinikum-nuernberg.de

Gold bei der „Aktion Saubere Hände“

Das Klinikum Nürnberg ist mit dem Gold-Zertifikat 2024/2025 der „Aktion Saubere Hände“ ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung bestätigt die Umsetzung höchster Qualitätsstandards bei der Händehygiene – ein entscheidender Faktor in der Prävention von Krankenhausinfektionen. Seit der Teilnahme an der Initiative im Jahr 2018 hat das Klinikum einen Entwicklungsweg von Bronze bis zur höchsten Stufe Gold zurückgelegt.

In dieser nationalen Kampagne, die auf Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) basiert, erreichen nur wenige Kliniken in Deutschland den Gold-Status.



Patientenschulungen Herzschwäche

Die Klinik für Innere Medizin 8, Schwerpunkt Kardiologie und Rhythmologie, bietet monatlich kostenlose Schulungen zu Herzinsuffizienz für Patienten und Angehörige an. Die Themen reichen von Sport über Herzunterstützungssysteme bis zur Behandlung von Herzklappen- und Rhythmus-erkrankungen.

Nächste Termine am 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember. Jeweils 16.30 bis 17.30 Uhr im Klinikum Nürnberg | Campus Süd, Konferenzraum A.EG.50, Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg. Informationen unter herzberatung@klinikum-nuernberg.de oder Telefon +49 (0) 911 398-118189.

Engagement für Kinder in Togo

Dr. Franz Köhler (Foto 2. v. li.), Anästhesist am Klinikum Nürnberg, ist für seine Verdienste um die Kindermedizin in Togo mit dem „Ehrenwert-Preis“ ausgezeichnet worden. Die Initiative der uniVersa Versicherungen, der Stadt Nürnberg und des Verlags Nürnberger Presse zeichnet jeden Monat einen Menschen aus der Region Nürnberg für den Einsatz im Ehrenamt aus. Köhler leitet die Klinikpartnerschaft zwischen dem Klinikum Nürnberg und dem Krankenhaus der togoischen Stadt Bassar. Der Nürnberger Verein Fi Bassar, in dem er sich einbringt, hat in Bassar zuletzt eine neue Kinderklinik gebaut.



Aktuelle Fachveranstaltungen

Auf unserer Homepage sind alle Veranstaltungen und Fortbildungen für Medizinerinnen und Mediziner auffindbar.

Bleiben Sie aktuell informiert und schauen Sie rein unter [klinikum-nuernberg.de](https://www.klinikum-nuernberg.de)

➔ [Veranstaltungen](#)

Entzündungsgespräche „heat“

Die fächerübergreifende Vortrags- und Diskussionsreihe der Abteilung Rheumatologie an der Klinik für Innere Medizin 5, Schwerpunkt Onkologie/Hämatologie, befasst sich mit entzündlichen Erkrankungen.

30.4. (Paraneoplastische Syndrome) | **21.5.** (Sarkoidose) | **9.7.** (Entzündungswerte in der Rheumatologie) | jeweils 14.30 bis 15.30 Uhr | Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Haus 12, EG, 020 Bibliothek, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | kostenlos

oder online via Zoom (Meeting-ID: 858 7365 3586, Kenncode: 401636) | kostenlos

Informationen und Anmeldung:
Telefon +49 (0) 911 398-3782 oder E-Mail:
axel.hueber@klinikum-nuernberg.de

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz mit Fallvorstellungen

Das Schmerzzentrum des Klinikums Nürnberg stellt online via Zoom Fälle vor. | kostenlos

6.5. | **24.6.** | **15.7.** (Präsenz) | **12.8.** | **16.9.** | **21.10.** | **11.11.** | **16.12.** | 16.00 bis 17.30 Uhr

Informationen und Anmeldung:
Telefon +49 (0) 911 398-2586 oder E-Mail:
schmerzambulanz@klinikum-nuernberg.de

Nürnberger Ultraschall-Refresher-Symposium

Die Klinik für Neurologie, Abteilung für Neurophysiologie, lädt zur Fortbildung.

10.5. | 9.00 bis 18.00 Uhr | Klinikum Nürnberg | Campus Süd, Konferenzraum EG.A.50, Breslauer Str. 201, 90471 Nürnberg

Informationen und Anmeldung:
Telefon: +49 (0) 911 398-118108 oder per E-Mail:
st_neuphys@klinikum-nuernberg.de

Patiententag zu Alpha-1-Antitrypsin-Mangel

Diagnostik und Behandlung der seltenen Lungenerkrankung Alpha-1-Antitrypsin-Mangel: Die Selbsthilfeorganisation „Alpha1 Deutschland“ und CSL Behring laden zum Patiententag mit Beteiligung der Klinik für Pneumologie am Klinikum Nürnberg.

24.5. | ab 9.30 Uhr | Seminaris Hotel, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg

Informationen: alpha1-deutschland.org

9. Curriculum Psychoonkologie

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie lädt zur psychoonkologischen Weiterbildung.

27. und 28.6. | **25. und 26.7.** | jeweils Freitag von 14.00 bis 19.15 Uhr und Samstag von 8.30 bis 18.00 Uhr | Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Haus 17, 1. OG, Hörsaal, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg

Informationen und Anmeldung:
Telefon +49 (0) 911 398-2475 oder E-Mail:
psychoonkologie@klinikum-nuernberg.de

Welt-Alzheimerstag 2025

Digitale Assistenz bei Demenz und Lecanemab: Zugang und Voraussetzungen für das neue Alzheimer-Medikament.

23.9. | 15.00 bis 17.00 Uhr, Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Mitarbeiterkantine, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | kostenlos

23. Dr. Theo Schöller-Symposium

- 📍 Thema des Symposiums zur Altersmedizin ist diesmal die Darmgesundheit.
- 📅 **17.10.** | 15.00 bis 18.00 Uhr | Marmorsaal des Presse-Clubs Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg | kostenlos
- 🌐 Anmeldung: altersmedizin@klinikum-nuernberg.de

Medicine of Ageing

- 📍 Neue Entwicklungen und Updates in der Altersmedizin – Herausforderungen und Lösungen für die komplexe Behandlung älterer Patienten
- 📅 **18.10.** | 8.15 bis 14.30 Uhr | Holiday Inn Nürnberg City Centre, Engelhardsgasse 12, 90402 Nürnberg
- 🌐 Infos und Anmeldung: klinikum-nuernberg.de → Veranstaltungen

Lange Nacht der Wissenschaften

- 📍 Auch die Paracelsus Medizinische Universität (PMU) und das Klinikum Nürnberg geben wieder spannende Einblicke in Wissenschaft und Forschung.
- 📅 **25.10.** | ab 18.00 Uhr | Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
- 🌐 Informationen: nacht-der-wissenschaften.de

Jahrestagung der Klinik für Psychosomatik

- 📍 Vorträge und Workshop zum Thema „Raus aus der Krise – die Rolle der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“
- 📅 **29.10.** | 14.00 bis 19.30 Uhr
- 🌐 Informationen: E-Mail: susanne.kroener@klinikum-nuernberg.de

Ethiktag 2025 lädt zum Austausch ein

- 📍 Die AOK Mittelfranken und das Klinikum Nürnberg laden ein: Unter dem Motto „Ethik in der Medizin – Was uns aktuell bewegt“ beschäftigen sich Impulsvorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops mit Fragen zur Zeit und Themen aus Medizin, Pflege, Pädagogik und Gesellschaft.
- 📅 **12.11.** | ganztägig | AOK, Frauentorgraben 49, 90443 Nürnberg

- 🌐 Infos und Anmeldung: klinikum-nuernberg.de → Veranstaltungen

3. Nürnberger Herbsttagung HNO

- 📍 Die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde lädt zum Austausch, wissenschaftlich geleitet von Univ.-Prof. Dr. med. Maximilian Traxdorf.
- 📅 **15.11.** | 9.00 bis 15.30 Uhr | Novotel Hotel Nürnberg Centre Ville, Bahnhofstr. 12, 90402 Nürnberg | kostenlos
- 🌐 Anmeldung: E-Mail: hno@klinikum-nuernberg.de oder go.klinikum-nuernberg.de/Herbsttagung_HNO_2025

Spezielle Schmerztherapie

- 📍 Im Curriculum der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin sind auch einzelne Module buchbar.
- 📅 Modul 3 und 4 (Präsenz): 4 Tage, 40 Einheiten, **17. bis 20.11.**, 8.30 bis 16.15 Uhr | Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Haus 47, EG, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg
- 🌐 Anmeldung: Telefon +49 (0) 911 398-3705 oder E-Mail: akademie-fortbildung@klinikum-nuernberg.de

35. Nürnberger Perinatologisches Symposium

- 📍 Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe zusammen mit der Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche
- 📅 **22.11.** | 9.00 bis 14.00 Uhr | Nürnberger Akademie, Marmorsaal des Presse-Clubs Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg | kostenlos
- 🌐 Anmeldung: Laura Wagner +49 (0) 911 398-5265, Sonja Lämmermann +49 (0) 911 398-2804

Sie wollen den Newsletter lieber per E-Mail zugesendet bekommen? Sie haben Fragen oder Feedback zu unserem ArztBrief? Eine E-Mail an presse@klinikum-nuernberg.de genügt.